

Freies Training

Nick vorn - Timo auf Platz acht

Den Trainingsauftakt zum Saisonfinale der Deutschen Formel-3-Meisterschaft auf der Kurzanbindung des Nürburgrings (3,038 Kilometer) hat Nick Heidfeld souverän für sich entschieden. Von Beginn an war der 20jährige Mönchengladbacher im Dallara 397 Opel des Opel Team BSR der schnellste Mann. Nach 60 Trainingsminuten distanzierte Heidfeld mit 1:03.265 Minuten den zweitplatzierten Norman Simon (Dallara 397 Opel) um 0,739 Sekunden. Einmal mehr hinterließ Tomas Enge im Training einen guten Eindruck: Der Tscheche (Dallara 397 Opel) schaffte mit 1:04.121 Minuten den dritten Platz. Johan Stureson (Dallara 397 Opel) liegt mit 1:04.373 Minuten auf dem guten vierten Platz vor Pierre Kaffer (Dallara 396 Opel). Für den Tabellenführer Timo Scheider lief das freie Training nicht nach Wunsch. Nur Platz acht und die Erkenntnis nicht genau zu wissen, woran es liegt, ärgern den Braubacher aus dem Benetton RTL Junior Team. Gespalten war die Meinung der 22 Trainingsteilnehmer über die neue Version des Veedol-S. Während die einen weder eine Verbesserung noch eine Verschlechterung der neuen Streckenführung feststellten, beklagten sich viele über den feinen Staub, der nach diversem Randsteinräubern wie ein Film auf der Strecke liegt. Viele Dreher waren das Resultat, die jedoch allesamt ohne Einschlag in die Streckenbegrenzung verliefen.

Nick Heidfeld: Klar, es ist sehr gut gelaufen. Unsere Tests hier am Nürburgring haben sich ausgezahlt. Mein set up war von Beginn an sehr gut. Wir haben lediglich noch Kleinigkeiten geändert. Die neue Schikanenversion macht eigentlich keine großen Probleme. Schwierig wird es nur, wenn unmittelbar vor einem ein Konkurrent über die Randsteine räubert und jede Menge Dreck auf die Strecke wirft.

Timo Scheider: Es lief nicht optimal. Woran es gelegen hat, weiß ich noch nicht - jedenfalls bin ich mit dem achten Platz nicht zufrieden. Das neue Veedol-S ist jetzt eher schlechter, als die alte Version. Am Reifenstapel im Kurveneingang riskiert man jedesmal seine Radaufhängung und wird auch auf eine nicht optimale Linie gezwungen. Dadurch kommt man dann am Kurvenausgang auf die Randsteine und in den Dreck.

Norman Simon: Es geht gut, die Testerei zahlt sich immer mehr aus. Mit meinen neuen Reifen bin ich sehr in den Verkehr geraten. Das neue Veedol-S ist nicht optimal. Vielleicht wäre es besser, man würde auch den Reifenstapel am Kurveneingang entfernen, dann könnten wir eine flüssigere Linie fahren. Durch den Dreck können wir dort sowieso nicht, weil ein tiefes Loch an der Stelle ist.

Bas Leinders: Am Anfang war es gut, dann haben wir das set up verändert und es wurde schlechter. Jetzt wissen wir nicht, was wir tun sollen.

Pierre Kaffer: Die Strecke ist sehr rutschig, nicht nur im Veedol-S. Ob man dort jetzt die Wunderlösung gefunden hat, wage ich zu bezweifeln.

Ronny Melkus: Ich bin noch nicht an mein Limit gekommen - vor allem auf der Bremse verschenke ich noch viel Zeit.

Tom Schwister: Der erste Eindruck ist gut. Doch wir haben noch Kleinigkeiten zu beheben. Die Sitzposition ist noch nicht optimal und beim Schalten in den fünften Gang, stoße ich mit dem Ellbogen ans Cockpit.

Wolf Henzler: Leider ist mir der dritte Gang gebrochen, so daß ich nur 19 Runden fahren konnte. Die Veedol-Schikane ist nun weder besser noch schlechter - nur viel schmutziger.